



Berchtold, Bruch, Trentz
Chirurgie
ISBN: 978-3-437-44481-4; 6. Auflage
Verlag: Urban & Fischer
1280 Seiten, 1239 Abbildungen, 335 Tabellen, 343 Praxisfragen
Ladenpreis: 74,95 €

Die Neuauflage 2008 des „großen Berchtold’s“ ist im Vergleich zu vorherigen Ausgabe nicht wesentlich verändert. Das altbewährte Konzept der Untergliederung einzelner Schwerpunkte im Gesamt-„kosmos“ der chirurgischen > Ausbildung wurde beibehalten. Dabei findet der Studierende und/oder Leser sich u.a. mit folgenden Schwerpunkten konfrontiert, die sowohl die ständig notwendige Anpassung an neue Erkenntnisse und Therapieformen beinhalten, als auch weiterhin mit dem „kleinen Berchtold“ kompatibel bleiben. So bieten operative Grundlagen, allgemeine Chirurgie, Wunde, Begutachtung, OP-Prinzipien, juristische Aspekte u.ä. eine Einführung in das Fach, gefolgt von dem quantitativ umfangreichsten Gebiet des Halte- und Bewegungsapparates abwärts des Körpers über „Hals und Schilddrüse“, „Thorax“, „Ösophagus“ bis hin zu Leber & Co. Die letzten Kapitel beinhalten spezielle Gebiete der Chirurgie, wie z.B.: MKG, plastische Chirurgie, Neurochirurgie oder auch Kinderchirurgie. Zusätzlich zur 5. Auflage bietet der Berchtold Bilderrätsel für diejenigen, die dieses Buch nicht nur als Nachschlagewerk, sondern direktes Lehrbuch verwenden und somit auch immer wieder eine Form der eigenen Wissensüberprüfung bevorzugen und außerdem ist der Einbau der Rätsel nicht nur als Auflockerung zu verstehen, sondern bietet bei der Arbeit mit diesem Lehrbuch die Möglichkeit, aus der Fülle von Informationen solche zu unterscheiden, die für Grundlagen ausschlaggebend sind, sozusagen den „roten Faden“ zu behalten. Neben der Unhandlichkeit, die ein so großes Buch zwangsläufig mit sich bringt ist auch die farbliche Gestaltung der einzelnen Kapitel am Rand insofern kritisch zu bewerten, als dass sie keinen wesentlichen Nutzen hervorbringt. Tatsächlich forderte die Aufteilung des Faches in Schwerpunkte sage und schreibe 42 Unterkapitel, die mit bunten Farben, nicht selten gleichen, versehen wurden und so eher Verwirrung als Durchblick fördern. Der Text ist fließend und leicht eingänglich und weitestgehend fehlerfrei geschrieben, die Einhaltung eines gleichbleibenden Konzeptes –Symptome/Diagnose/Therapie- erleichtert die Arbeit mit dem Buch und fett gedrucktes betont besonders wichtige Inhalte oder leitet zu einer Faktenuflistung ein. Im vorderen Einband findet sich ein erster Überblick über den Inhalt, ähnlich wie auch jedes Kapitel einleitend die Unterkapitel, bzw. Überthemen vorstellt und bietet somit umfangreich Gelegenheit, sich zu orientieren und zurecht zu finden. Der Leser wird somit schnell zum Ziel geführt und die Suche beschleunigt, was in den knappen Prüfungsvorbereitungszeiten ein großer Vorteil ist. Die reichliche Bebilderung und umfassende Darstellung der wesentlichen, im Studium relevanten Inhalte ist zufriedenstellend, meist aber für die Prüfungsvorbereitung zu umfangreich, sodass auf kleinere, handlichere oder Kurzlehrbücher zurück gegriffen werden muss. Nicht nur an unserer Universität, sondern auch allgemein empfiehlt sich allerdings, sich in einer ruhigen Minute mit einem solchen umfangreichen Werk vertraut zu machen, insbesondere, wenn man meint, später in diesem Fachgebiet evtl. Fuß fassen zu wollen. Im hinteren Einband ist eine viel zu klein geratene Tabelle mit Normwerten zu finden, die allenfalls zum kopieren und Aufbewahren in der Kitteltasche geeignet ist, aber keineswegs übersichtlich oder ansprechend gestaltet mit dem ihr zur Verfügung stehenden Raum umgeht. Der immer lauter werdende Ruf nach mehr Praxisbezug in den Büchern wird hier durch Praxistipps (in blauen Kästchen) (zu unterscheiden von den Merksätzen in gelben Kästchen) und Fallbeispiele, die innerhalb der Kapitel eingeflochten sind, realisiert. Diese Fallbeispiele ersetzen jedoch in keinsten Weise einem „richtigen“ Fall oder gar Fallbuch, sondern sind lediglich minimal

vorgestellte Patienten mit der eben beschriebenen Erkrankung o.ä. und somit nicht zum eigenen Überprüfen von bereits Gelerntem geeignet. Vielmehr erhält man beim Lesen dein Eindruck, es soll betont werden, dass es diese oder jene Erkrankung auch wirklich gibt. Ein absolutes Plus sind die (Internet-) Adressen direkt nach dem Vorwort. Selten bekommt man eine solche Sammlung nützlicher Links und Webseiten, sowie anderer Adressen und Institutionen geliefert, die sicherlich sehr hilfreich sein können und dem ein oder anderen eventuell bis dahin ungeahnte Möglichkeiten eröffnen. Es lohnt sich außerdem auch die Nutzung des „Student Consult“ mit dem mitgelieferten Passwort. Sollte man noch nicht registriert sein, kann man dies nachholen und anschließend das Buch via „Urban & Fischer“ frei schalten lassen- dies ist dann nicht nur in seiner ganzen Fülle online verfügbar, sondern merkt sich, was man gerade/zuletzt/überhaupt schon gelesen hat, sucht fleißig im Text herum und erstellt eine beeindruckende Galerie der Abbildungen. Außerdem bietet es wohl eine Art Vernetzung von Inhalten, aber das macht sich durch den Kauf weiterer Bücher erst bemerkbar und bleibt daher nicht selten ungenutzt. Der altbewährte „Buchlerner“ sollte sich durch die „neuen Möglichkeiten“ jedoch nicht aus der Ruhe bringen lassen, was man in den Händen hat ist am Ende doch verlässlich und weitestgehend unabhängig von Strom und Internet ;)